

Verloren - für Sopran und Klavier

***Wir haben viel füreinander gefühlt,
Und dennoch uns gar vortrefflich vertragen.
Wir haben oft »Mann und Frau« gespielt
Und dennoch uns nicht gerauft und geschlagen.
Wir haben zusammen gejauchzt und gescherzt,
Und zärtlich uns geküßt und geherzt.
Wir haben am Ende, aus kindischer Lust,
»Verstecken« gespielt in Wäldern und Gründen,
Und haben uns so zu verstecken gewußt,
Daß wir uns nimmermehr wiederfinden.***

(Text von Heinrich Heine, Nr XXVI in der Gedichtesammlung „Buch der Lieder – Lyrisches Intermezzo“ 1822-1823)

Der Text läuft von heiter zu übermütig, endet lakonisch im NICHTS. Nach dem unbeholfenen, stockenden Beginn der ersten Textzeile, kommt es zu einem fast „jazzigen“ fetzigen Spiel der Begleitung. Dieser Wechsel kommt noch öfter, bis am Ende das Stocken überwiegt.

Sing- und Klavierstimme folgen mit einiger Abweichung der schon so oft von mir erwähnten 12-Ton-Reihe von Paul Hindemith. Ich wiederhole hier nichts davon.

Lost - for soprano and piano

translation of the text:

***We felt that much for each other,
But always had a good time together.
We played »Man and Woman« as well,
But never we fought and hit each other.
We had fun together and cheer and jokes,
And tenderly kissed and hugged in joy.
In the end we played, in childish delight,
At »hide-and-seek«, in groves and field,
And we could hide ourselves so well,
That we will never find us again.***

(Heinrich Heine, translation by Georg Gottschamel 2022)

The text runs from serene to boisterous, ending laconically in the VOID. After a clumsy stumbling begin with the first line of the text, there follows a cool and almost “jazzy” part in the piano. This change in character is reversed and back again a few times, until the stumbling prevails.

Singing and piano comply loosely with the 12-tone-series of Paul Hindemith I explained elsewhere. I will not repeat it here.